

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 86 (2015)
Heft: 9: Wohnen im Alter : noch nie war das Angebot so vielfältig

Artikel: Die Stiftung Casa San Rocco entwickelt das Mehrgenerationendorf :
"Ein Ort, der auch im Alter die Liebe zum Leben erlaubt"
Autor: Nicole, Anne-Marie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stiftung Casa San Rocco entwickelt das Mehrgenerationendorf

«Ein Ort, der auch im Alter die Liebe zum Leben erlaubt»

Das Altersheim Casa San Rocco hat sich in den vergangenen Jahren zum Herzstück des Tessiner Dorfs Morbio Inferiore entwickelt. Seine Philosophie der Öffnung, Interaktion und des Dialogs berücksichtigt die Bedürfnisse der ganzen Gemeinde.

Von Anne-Marie Nicole

Die Casa San Rocco ist ein grosses, braunes, etwas streng wirkendes Gebäude im Zentrum des Dorfs Morbio Inferiore (TI). Es befindet sich gegenüber der Post und dem Gemeindehaus. Hat man erst einmal die Schwelle überschritten, findet man drinnen ein recht fröhliches Ambiente vor. In der geräumigen Eingangshalle sind Skulpturen und Aquarelle ausgestellt. Aus einiger Entfernung ist das Stimmengewirr von Heim- und älteren Dorfbewohnern zu hören, die an Tischen sitzen und Lotto spielen. Die Bäckerei, die inzwischen auch lokale Lebensmittel in ihr Sortiment aufgenommen hat, und die angrenzende Bar bringen eine willkommene Abwechslung in die Casa, ganz zu schweigen vom leckeren Duft des frischgebackenen Brots, der bis in die obersten Etagen zieht.

Vom Erdgeschoss gelangt man in einen Park, den man von aussen nicht vermuten würde, da er von den drei U-förmig angeordneten Gebäuden der Anlage vor Blicken geschützt ist. Der riesige Garten lädt zu den verschiedensten Aktivitäten ein: Spaziergänge, Meditation, Gartentherapie, Begegnungen, Feste – und Bocciaspiele auf der letzten im Dorf noch vorhandenen Bocciabahn. Für die Familien und Angehörigen gibt es eine Grillecke und Spielgeräte für Kinder. In der Mitte der Rasenfläche steht ein 500 Jahre alter Olivenbaum. Etwas

weiter weg gibt es Obstbäume, einen Gemüsegarten und einen kleinen Weinberg, der jedes Jahr einen Ertrag von etwa 700 Flaschen Merlot der Casa San Rocco erbringt. In diesem Jahr kamen zur 1.-August-Feier über 300 Menschen in den Garten des Heims. Ein Rekord!

80 Jahre alt mit Zukunftsplänen

Die 80-jährige Casa San Rocco entwickelt sich ganz nach den Plänen der Verantwortlichen zu einem Zentrum für medizinisch-soziale sowie kulturelle Aktivitäten und andere Dienstleistungen. «Die Aussensicht auf unsere Institution verändert sich. Die Menschen trauen sich heute, uns ohne grössere Bedenken zu besuchen», stellt der Direktor John Gaffuri fest.

Im Jahr 1935 gründete die Ordensgemeinschaft «Kleine Schwestern von der Heiligen Familie» (Congregazione delle Piccole Suore della Sacra Famiglia) die Stiftung Casa San Rocco, um den Bedürfnissen alter Menschen in der Region nachzukommen.

Zu diesem Zeitpunkt nahm ein kleines Haus, das sich bereits am jetzigen Standort befand und von Nonnen betrieben wurde, 20 Pensionäre auf. Im Lauf der Jahre wurde es umgebaut und wuchs in den 50er-Jahren auf 60 und ab 1985 schliesslich auf 120 Betten an. Schwester Clelia, die das Haus vor John Gaffuri während 13 Jahren leitete und heute als dessen rechte Hand tätig ist, freut sich über die

Veränderungen der letzten Jahre: «Wir haben uns lange nicht weiterentwickelt, sondern abgeschottet. Heute gibt es Pläne, die uns wieder freudig in die Zukunft schauen lassen.»

Auf die Frage, wie das ideale Modell zur Beherbergung alter Menschen aussehe, antwortet John Gaffuri ohne zu zögern, es müsse ein Ort sein, «der auch im Alter die Liebe zum Leben erlaubt». Und er präzisiert: «Die Lebensqualität besteht nicht nur aus Hygiene und Pflege. Natürlich leiden einige ältere Menschen an

Der riesige Garten lädt Bewohner und Angehörige zu den verschiedensten Aktivitäten ein.

>>

schweren Erkrankungen, die wir professionell behandeln müssen. Man muss sich jedoch auch um den Geist kümmern, für ein erfülltes Sozialleben sorgen und die Ressourcen jedes Einzelnen wecken.» Daher fördert und entwickelt die Casa San Rocco dieses Modell eines Lebensorts, bei dem die Bedürfnisse der Heimbewohner und der gesamten Gemeinde in die Überlegungen und Projekte einfließen. Infolgedessen lautet die Philosophie des Hauses: Öffnung, Interaktion und Dialog. «Wenn ein Vorhaben gut für unser Haus ist, ist es meistens auch gut für die Gemeinde. Und wenn es für die Gemeinde gut ist, machen wir nichts falsch.»

Kreativität und Zusammenarbeit

Die Stiftung bringt den Wunsch, ein dynamischer und verantwortungsbewusster Akteur in der Gemeinde zu sein, auch in ihrem Heimkonzept deutlich zum Ausdruck: «Der wirtschaftliche und soziale Kontext, in dem wir uns entwickeln, verändert sich ständig und wird immer komplexer. Daher brauchen wir kreative Lösungen und eine Organisation, die ein günstiges Umfeld für die Zusammenarbeit schafft.» Was damit gemeint ist, verdeutlicht der Direktor anhand von Beispielen: «Das Altersheim verfügt über einen grossen, vielfältig nutzbaren Saal. Da der Gemeinde ein solcher nicht zur Verfügung steht, überlassen wir ihn auch der Allgemeinheit für verschiedene Veranstaltungen.»

Auch in Zukunft steht die Integration der Heimbewohner ins Dorfleben im Vordergrund.

gen.» Des Weiteren verfüge die Küche über ausreichend Kapazitäten, um auch Essen für die Schule zuzubereiten und die Volksschule wieder einzuführen. «Wir verfügen zudem über einen Kinderhort, einen Coiffeursalon und stellen unsere Räume Institutionen oder Privatpersonen zur Verfügung, die Kurse und Workshops für externe Teilnehmer anbieten. Auch unsere Wäscherei und die Physio- und Ergotherapieangebote können wir Personen ausserhalb des Altersheims anbieten.» Um Leben ins

Altersheim zu bringen und gleichzeitig dem Gemeinwohl zu dienen, seien, so John Gaffuri, keine revolutionären Veränderungen nötig.

Der Wunsch, sich zu öffnen, kam 2013 mit der Eröffnung der Bäckerei, der einzigen im Dorf, zum Ausdruck. Weitere kleinere und grössere Aktionen tragen zur Förderung der Integration und des sozialen Zusammenhalts innerhalb und ausserhalb des Altersheims bei. Die Casa

San Rocco setzt ihre Pläne pragmatisch um, verbindet dabei Moderne und Tradition, trägt dem Erhalt von Werten und der sozialen Innovation Rechnung. Damit strahlt das Haus sozialen und solidarischen Unternehmergeist aus.

Soziale und ökologische Verantwortung

Beim Durchqueren des Erdgeschosses bleibt John Gaffuri, der Leiter der Casa San Rocco, vor dem Backraum der Bäckerei stehen.

Anzeige

das IQP easyDOK 3000 DOK EDV ABC...

Automatisierung auf höchstem Niveau

Beratung & Begleitung **GARANTIERT**

Controlling Verlauf & Wirkung integriert

Daten im Haus jederzeit zur Verfügung

Einsatzbereit mit geringem Aufwand

Fachsprache erleichtert Kommunikation

Ganzheitlich zB mit Angehörigen-Anamnese

Handling super einfach **LOGISCH**

Jahrzehntelange PFLEGE-Bildungs-Erfahrung

Kapital ist Zeit für die Menschen

Leistungskatalog mit Report integriert

Massnahmenplanungs-Bausteine

Neueste Mobil-Geräte-Generation

Pflege- & **Betreuung** integriert

Qualitäts integrierende Prozesse (IQP)

Ressourcenorientierung als Grundhaltung

Schreibaufwand im Griff...



IQP 3000
die EDV-DOK
die aus dem
professionellen
Anspruch sich
entwickelte

IQP 2000 die
Papier-DOK
die aus der
Pflege-Praxis
die Profession
mitentwickelte



www.ihr.ch – info@ihr.ch – 041 282 08 55

IHR Hug & Partner GmbH
Emmenbrücke





Zweimal pro Woche begegnen sich die ältere und die ganz junge Generation in der Kinderkrippe der Casa San Rocco zu Spass und Spiel.

Foto: Casa San Rocco

hen und zeigt auf die Mehlsäcke: «Das Mehl kommt aus den Mühlen in Maroggia am Ufer des Luganersees.» Der Käse und die Salami stammen aus dem zehn Kilometer weiter gelegenen Muggiotal, das Gemüse, die Kartoffeln und Eier liefern ebenfalls lokale Produzenten. Draussen zeigt John Gaffuri auf die Granitplatten, mit denen der Weg belegt ist: «Diese Steine haben wir im Maggiatal geholt.» Dasselbe gilt für das Kastanienholz, aus denen die Bänke geschreinert sind. Der Tisch unter dem Kakibaum wurde aus Zedernholz aus Chiasso gefertigt. «Wir arbeiten nach dem Null-Kilometer-Prinzip. So unterstützen wir die lokale Wirtschaft. Unser Geld geben wir hier aus.» Und schliesslich zeigt die Casa San Rocco ihre soziale Verantwortung auch durch die Beschäftigung zweier Menschen mit Behinderung, die für den Verkauf und die Lieferung von Bäckereiprodukten zuständig sind. Darüber hinaus engagiert sich die Stiftung für humanitäre Projekte, indem sie einen Teil des Gewinns an eine argentinische Vereinigung spendet, die mit behinderten Jugendlichen arbeitet. Derzeit sind der Stiftungsrat und der Direktor mit grossen zukünftigen Projekten beschäftigt: dem Bau von zwei neuen Altersheimen mit je 60 Betten. Möglich wird dieses Vorhaben dank Baurechten in den beiden Nachbargemeinden Coldrerio und Vacallo; und dem Umbau des Altersheims in Morbio Inferiore, für das der Tessiner Architekt Mario Botta eine Machbarkeitsstudie erarbeitet hat. Das Ziel dieser Projekte ist die Ausweitung und Verbesserung des regionalen Angebots im

Um Leben in die Casa San Rocco zu bringen, braucht es keine revolutionären Veränderungen.

Sozial- und Gesundheitsbereich. Das bereits gut entwickelte Integrationskonzept der Casa San Rocco dient dabei als Vorbild.

Ins Altersheim ohne Kloss im Hals

Die drei Einrichtungen werden in einem «Mehrgenerationendorf» zusammengeschlossen. Dabei soll die enge Zusammenarbeit mit den kommunalen Behörden die «Ökonomie des Teilens» und die soziale Innovation begünstigen. Alle drei Altersheime leben der gleichen institutionellen Kultur nach: interdisziplinäre Arbeit, ganzheitliche Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner, aktives Altern, generationenübergreifende Beziehungen, externe Zusammenarbeit, nachhaltige Entwicklung und Ressourcenoptimierung. Das Altersheim in Coldrerio wird im Zentrum der Gemeinde gebaut – in der Nachbarschaft von Kindergarten, Festsaal, Freizeitzentrum, Schulbibliothek und Läden. Dasjenige in Vacallo kommt auf einem ehemaligen Fussballplatz zu stehen. So müssen keine anderen Grünflächen geopfert oder Weinberge und Felder bebaut werden. Auch bei den Projekten der Zukunft stehen die Integration der Heimbewohner in das Dorfleben und generationenübergreifende Beziehungen im Vordergrund. «Wir wollen ein Altersheim, das keinen Kloss im Hals herbeiführt, jedes Mal, wenn man es betritt oder verlässt», sagt der Vertreter der Gemeinde Vacallo an der Präsentation des Projekts. Genau dies beabsichtigen auch die Planer des Mehrgenerationendorfs Morbio-Vacallo-Coldrerio, dessen Bau im Jahr 2020 abgeschlossen sein wird. ●